Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 23. Samstag den 21. Februar 1846.

Gubernial - Verlautbarungen.

Z. 204. (2) Nr. 775.

Currende

über verliehene Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat am 24. November v. J., Zahl 46642, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien verliehen: 1. Dem Fritz Ellrodt, Handelsmann, wohnhaft in Sachsen-Coburg (durch Dr. Leopold Skarda, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 173), für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Erzeugung von Extracten aus allen wie immer Namen habenden vegetabilischen Stoffen, auf eine einfache, wohlfeile und schnelle Weise, im festen oder flüssigen Zustande, welche sich durch Güte und Schönheit anempfehlen. — 2. Dem Leopold Bollinger, Lehrer der französischen Sprache, Physiker und Mechaniker, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 822, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung in der Verfertigung von Dampfmaschinen, welche nachstehende Vortheile gewähren: a) daß selbe um 25 Percent billiger zu stehen kommen; b) die Reparaturs-Auslagen bei 40 Percent weniger betragen; c) in der Bahnanlegung eine Ersparniß von beinahe 20 Percent zulassen, weil diese Maschinen nicht so schwer seyen, und weil überdieß Steigungen von fortwährend 1 bis 3 Zoll pr. Klafter außer Acht gelassen werden können; d) daß, ungeachtet der um's Vierfache erhöhten Kraftleistung, 70 — 80 Percent an Brennstoff erspart, und e) die Kraftsteigerung von 25 bis 800 Pferdekraft (à 10 Centner pr. Pferd) möglich werde; f) daß die Geschwindigkeit nach Willkühr auf 5 bis 30, und im Falle eines dringenden Bedarfes auf 60' pr. Secunde festgestellt; ferner g) alle dermalen möglich denkbaren Gefährlichkeiten und Unannehmlichkeiten beseitigt werden; endlich h) daß diese Dampfmaschinen sowohl für ebene, als auch Bergbahnen, für Fabriks-, Fluß- und Seeschiffsmaschinen mit bedeutenden Vortheilen anwendbar seyen. — 3. Dem Robert William Urling, Esquire von Saint-Josseten noode, wohnhaft in Brüssel, in Belgien (durch Dr. Horniker, Hof- und Gerichts-Advocaten, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1118), für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung in der Bereitung und Zusammensetzung von plastischen, theils zu Verzierungen und nützlichen Zwecken, theils als feuerfester Cement oder Mörtel verwendbaren Massen, mittelst einer neuen und eigenthümlichen Combination gewisser Materialien, welche bei der Bereitung verschiedener Gattungen, sowohl Cement als auch anderer mörtelartiger und Stuck-Compositionen in Anwendung gebracht werden, und in dem Verfahren, wodurch eine solche genaue Combination von Materialien zu Stande komme. — 4) Dem Henry Savill Davy, Privatier, wohnhaft in London, derzeit in Wien (durch Joseph Jüttner, Agent, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 137), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung in der Construction des Gasmessers, wodurch nicht nur die consumirten Gasmengen genauer angezeigt, sondern auch die ganze Vorrichtung wohlfeiler hergestellt werden könne. — 5. Dem Johann Andrassy, Magister der Pharmacie, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1137, und dem Eduard Kaudelka, Magister der Pharmacie, wohnhaft in Wien, Mariahilf, Nr. 20, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung in der Bereitung einer Haar-Pomade, Isatin-Pomade genannt, aus rein vegetabilischen Stoffen, welche die stärksten und unbiegsamsten Haare in kurzer Zeit elastisch, weich und glänzend mache, die Haarwurzel zusammenziehe, und durch die besondere Zusam-

mensetzung nicht so leicht wie andere Pomaden dem Verderben unterliege. — 6. Dem C. L. Hofmann, und dem Bernard Weiß, wohnhaft in Wien, Heumarkt, Nr. 517, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines Sicherheitswechsels auf Eisenbahnen, welcher den Vortheil gewähre, daß dessen richtige Stellung von dem Locomotiv-Führer, ohne seine Fahrt zu unterbrechen, selbst zur Nachtszeit bewirkt und controllirt, und auf diese Weise eine größere Sicherheit in der Fahrt bewerkstelliget werden könne. — 7. Dem Dr. Joseph Petzval, Professor der höhern Mathematik an der k. k. Universität in Wien, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 363, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines Beleuchtungs-Apparates mit möglichst größter Lichtstärke, wobei durch schickliche Wahl dioptrischer und katoptrischer Mittel der größtmöglichste Antheil des von irgend einer Lichtquelle, z. B. Lampe, ausgehenden Lichtes nutzbringend verwendet, d. h. zur Beleuchtung eines abzubildenden Gegenstandes benützt werde, weßhalb dieser Beleuchtungs-Apparat nicht nur überhaupt zu allen Beleuchtungszwecken, sondern vorzugsweise bei Lampen und Hydro-Oxygas-Mikroskopen, so wie auch zur Erzeugung der sogenannten Nebelbilder anwendbar sey. — 8. Dem Joseph von Kliegl, Techniker, wohnhaft zu Preßburg in Ungarn, Nr. 135, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung in der Construction der Dampfmaschinen, wodurch mittelst einer neuen Art Rotativs (Kreiselrades) mit constanter Krafteinwirkung und vom Dampf-Consumo unabhängiger Rotation, so wie auch mit den größten Angriffspuncten der unmittelbar darauf wirkenden Kraft gefahren oder auf andere Art gewirkt werden könne, und wobei das Rotativ für jede Einwirkung einer sonstigen fluiden Kraft sich fähig zeige; wodurch übrigens auch die Uebelstände eines Zwanges der Achsenzapfen mittelst eigens construirter Lager behoben und eine vortheilhaftere Federung derselben erzielt werde. — 9. Dem Ebeneser May Dorr, Rentier, wohnhaft in London, (durch Carl Lösey, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 491), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung in der Fabrication der Hufnägel. — 10. Dem Baldassare Franzi, Handelsmann, wohnhaft in Mailand, Nr. 3943, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung in der Erzeugung und Anwendung von zwei Lackgattungen für Stiefel, Schuhe und andere Gegenstände, welche dadurch glänzend und wasserdicht werden. — 11. Dem Wilhelm Conratz, Bürger, wohnhaft in Wien, Laimgrube, Nr. 27, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines ewigen Kalenders, welcher entweder für sich allein, oder auch auf jeden andern Gegenstand angebracht, mittelst eines Stiftes, einer Feder oder sonstigen mechanischen Vorrichtung zum Gebrauche, in jeder beliebigen Größe und Form und aus allen Stoffen verfertiget werden könne, und an Dauer und Billigkeit alle derlei Kalender übertreffe. — 12. Dem Johann Desmarest, Nägelfabrikant, wohnhaft in Wien, Alservorstadt, Nr. 218, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung, bestehend in einem einfachen und leicht anwendbaren, physisch-chemischen Verfahren zur Ersparniß von 4 Percent des Brennmateriales bei Dampfmaschinen und vorzüglich bei Locomotiven, welches mit keiner Gefahr oder Unbequemlichkeit, und mit dem Vortheile verbunden sey, daß es den Kessel vor Bekrustung schütze; wobei endlich auch der zu verwendende Stoff nicht verbrennbar sey. — 13. Dem Carl Mella, bürgl. Tapezirer, wohnhaft in Wien, Jägerzeile, Nr. 674, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Verfertigung von elastischen Möbeln, wobei die bisher in Verwendung gestandenen englischen Stahlschienen durch ein inländisches, billigeres Fabrikat ersetzt werden. — 14. Dem Leoni Giosia, Maschinist, wohnhaft in Monza, in der Lombardie, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines zweirädrigen Balancier-Wagens, welcher von zwei Pferden gezogen werde, und worauf sich ein drittes zum wechselnden Dienste bestimmtes Pferd zum Ausruhen befinden könne. — 15 Dem Wilhelm Samuel Dobbs, Mechaniker, wohnhaft in Brünn, in Mähren, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung in der Schmelzung und Verarbeitung von Eisen in Puddling-Flammöfen u. s. w., mittelst gespannter oder verdichteter, durch die Anwendung von Gebläseluft erzeugter Gase, wodurch ein weit zäheres und weicheres Stabeisen bei einem geringeren Aufwande von Brennmaterial hergestellt werden könne, als bisher der Fall sey. — 16. Dem Giacomo Rezia, Luigi Campioni, Raimondo Luvaghi, Giuseppe Porta, wohnhaft in Porlezza, in der Lombardie, und dem Enrico Falk, wohnhaft in Wissemburg in Frankreich, derzeit zu Dongo, in der Lombardie, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung und Erfindung in der Anwendung des Kohlen-Oxyd- oder Kohlenwasserstoff-Gases, dasselbe möge aus was immer für Brennstoffen, und insbesondere aus Torf, Anthrazit oder Liquit entwickelt werden, zur

Erzeugung jeder Gattung Glas und Krystalle. — 17. Dem August Neuschwentner, Mühlpächter, wohnhaft in Rohnsdorf, Bezirk Hardegg, in Kärnten, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung in der Construction der Backöfen, welche durch die Heizung mit gewärmter Luft eine Ersparung an Brennmateriale, und überdieß folgende Vortheile gewähre: a) daß solche Oefen ununterbrochen in Betrieb stehen können, ohne daß durch neuerliche Feuerungen das Backen gehemmt werde; b) daß zum Schwellen und Färben der ganzen eingelegten Masse des Brotes sich die Feuchtigkeit mittelst einer einfachen Vorrichtung in die Oefen führen lasse; c) daß die Feuerung ebenso mit Torf und Kohlen, als mit Holz geschehen könne, und bei diesen Oefen selbst die Wärme des Rauches benützt werden könne. — 18. Dem Nobile Francesco Giustinian Lolin, wohnhaft in Venedig, Nr. 1038, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung in der Construction eines Odometrographen, welcher mit der größten Schnelligkeit die Vertiefungen und Erhöhungen der Straßen zeichne oder graphirt darstelle. — Laibach am 12. Jänner 1846.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Friedrich v. Kreizberg,
k. k. Gubernialrath.

Z. 216. (2) Nr. 3195. ad 1667.

Verlautbarung.

Bei dem k. k. Provinzial-Cameral- und Kriegszahlamte zu Gratz ist die dritte Amtsschreiberstelle mit dem Gehalte jährlicher dreihundert Gulden Conv. Münze in Erledigung gekommen. — Jene, welche diese Stelle, oder im Falle der Besetzung derselben im Wege der Gradual-Vorrückung, die letzte Amtsschreiberstelle mit dem Gehalte jährlicher dreihundert Gulden Conv. Münze zu erhalten wünschen, müssen die Prüfung aus dem Cameral-, Kriegs- und politischen Fondscassefache mit entsprechendem Erfolge bestanden haben, und haben ihre, mit den Zeugnissen über die zurückgelegten philosophischen oder wenigstens Gymnasialstudien, über die erlernte Staatsrechnungswissenschaft, über ihre bisherige Dienstleistung, dann mit dem Taufscheine und dem Moralitätszeugnisse, so wie auch mit dem Ausweise über die Möglichkeit des Erlages einer Caution belegten Gesuche, und zwar im Falle sie bereits in k. k. Diensten stehen, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 15. März d. J. bei dem k. k. Gubernium zu überreichen. Zugleich muß angegeben werden, ob, und in welchem Grade der Bittsteller mit einem Beamten des hiesigen Prov. Zahlamtes verwandt oder verschwägert sey. — Vom k. k. steyerm. Gubernium. — Gratz am 27. Jänner 1846.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 234. (2) Nr. 11071.

Edict.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird, als Concurs-Instanz, bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Peter Zanier'schen C. M. Verwalters, Dr. Andreas Napreth, in die öffentliche Versteigerung der, zur Peter Zanier'schen Gantmasse gehörigen Activ-Forderungen, im Gesammtbetrage pr. 559 fl. 9 kr. C. M., deren Einbringung bisher noch nicht realisirt werden konnte, gewilliget, und die dießfälligen Licitations-Tagsatzungen auf den 12. Jänner, 9. und 23. Februar 1846, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Forderungen bei der dritten Feilbietungs-Tagsatzung auch unter dem Nennwerthe um was immer für einen Betrag hintangegeben werden. — Das Verzeichniß der gedachten Activ-Forderungen, so wie die dießfälligen Licitations-Bedingnisse erliegen in der dießgerichtlichen Registratur zur Einsicht. — Laibach am 29. November 1845.

Nr. 1928. Anmerkung. Nachdem sich bei der ersten und zweiten Feilbietungs-Tagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird am 23. Februar 1846 die dritte Feilbietungs-Tagsatzung abgehalten werden, wo die zu versteigernden Forderungen auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden. Laibach am 14. Februar 1846.

Z. 210. (3) Nr. 1024.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Ansuchen des Jacob Novak und Joseph Peterza, in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes rücksichtlich der Aerarial-ord. Staatsschuldverschreibung ddo. 1. Februar 1803, Nr. 7562, pr. 75 fl., gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Staatsschuldverschreibung aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und geltend zu machen, widrigens

auf weiteres Anlangen die obgedachte Staatsschuldverschreibung nach Verlauf dieser Frist für amortisirt, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach den 3. Februar 1846.

Kreisämtliche Verlautarungen.

Z. 205. (3) Nr. 2310/1256

Concurs - Verlautbarung.

Bei diesem k. k. Kreisamte ist der Dienstplatz eines Kreisboten, mit welchem ein Jahresgehalt von 150 fl. C. M. und ein jährlicher Kleidungsbeitrag von 15 fl. C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Zur Besetzung dieses Dienstpostens wird der Concurstermin bis 14. März l. J. bestimmt, bis zu welchem die Bewerber um denselben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, belegt mit glaubwürdigen, insbesondere ihre Moralität, Alter, Gesundheit, und ausdauernde Körperconstitution, so wie die Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache nachweisenden Documenten, und zwar, wenn sie bereits angestellt sind, im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde bei diesem Kreisamte zu überreichen haben. K. K. Kreisamt Adelsberg am 7. Februar 1846.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 224. (2) Nr. 652.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach's wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in den licitationsweisen Verkauf mehrerer, zum Verlasse des zu Jeschza verstorbenen Wirthes Franz Dermastia gehöriger Fahrnisse, als: 2 Pferde, 2 Kühe, 1 Kalbinn, 1 Kalbes, der Zimmer- und Kellergeräthschaften, der Meierrüstung und sonstiger Geräthschaften gewilliget, und zur Vornahme derselben unter Einem die Tagsatzung auf den 26. Februar k. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, und nöthigen Falls auf die nächst darauffolgenden Tage in loco Jeschza anberaumt. Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie den Meistbot sogleich bar zu Handen der Licitations-Commission zu bezahlen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach's am 14. Februar 1846.

Z. 225. (2) Nr. 4640.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach's wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Anton Einsiedler Bresquar, Cessionärs des Johann Jenko von St. Veit ob Laibach, einverständlich mit seinem Cedenten, wider Johann Bosbitz, insgemein Bisian, Grundbesitzer in Jama sub Conscr. Nr. 15, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, dem Gute Strobelhof sub Grundbuchs-Folio 142 und Rect. Nr. 51 dienstbaren, gerichtlich auf 917 fl. geschätzten Hubrealität sammt An- und Zugehör, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 27. October 1843, ausgefertiget 1. Februar 1844, Z. 5055, und der Cession vom 27. März 1844, schuldigen 16 fl. 15 kr. M. M. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstermine auf den 12. Jänner, 12. Februar und 12. März k. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt, daß, wenn die Realität weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietungstagsatzung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, dieselbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 22. October 1845

Nr. 657.

Anmerkung: Nachdem zur zweiten Feilbietung auch kein Kauflustiger erschien, so wird zur dritten geschritten werden.

Z. 226. (2) Nr. 4007.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach's wird bekannt gemacht: Man habe in der Executionssache des Gustav Heimann, durch Hrn. Dr. Kautschitsch, wider Anton Belzh, Junior, Fleischhauer zu Stein, wegen Vornahme der mit Bescheide des hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrechtes zu Laibach vom 30. August 1845, Z. 175 Merc., bewilligten executiven Feilbietung der, dem Anton Belzh gehörigen, in Waitsch liegenden Realitäten, als: der auf 3982 fl. 50 kr. gerichtlich geschätzten Hälfte der, zur Bisthumsherrschaft Pfalz Laibach sub Rect. Nr. 9 dienstbaren Hofstatt sammt Mühle, dann der ebendahin sub Rect. Nr. 2½ dienstbaren, auf 454 fl. 20 kr. geschätzten 1/6 Hube, wegen in Folge hochlandrechtlichen Zahlungsauftrages ddo. 19 August 1843, Nr. 239 Merc., aus dem Wechsel ddo. 29 Mai 1843 schuldigen 200 fl., sammt der Mercantilzinsen, Klag- und Executionskosten, die Tagsatzungen auf den 8. Jänner, 9. Februar und 9. März k. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität vor diesem k. k. Bezirksgerichte mit dem Anhange angeordnet, daß, wenn die Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die dießfälligen Schätzungsprotocolle, Grundbuchsextracte und Licitationsbedingnisse können täglich hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 12. September 1845.

Nro. 561.

Anmerkung: Bei der am 9. Februar 1846 abgehaltenen zweiten Licitation ist nur die der Bisthumsherrschaft Pfalz Laibach sub Rect. Nr. 2½ dienstbare 1/6 Hube an Mann gebracht worden.

Laibach den 9. Februar 1846.